

Von welchen Pflanzen ernähren sich die Raupen des Graszünlers *Crambus alienellus* (GERMAR & KAULFUSS, 1817) (Lepidoptera, Crambidae)?

What plants do the caterpillars of the grass-veneer moth *Crambus alienellus*
(GERMAR & KAULFUSS, 1817) eat (Lepidoptera, Crambidae)?

- Reiner Theunert -

1 Einleitung

Crambus alienellus (GERMAR & KAULFUSS, 1817; **Abb. 1**) ist ein in Zentraleuropa nur in Hochmooren und ähnlichen Biotopen lebender, nur lokal vorkommender Graszünsler mit einem Gesamtverbreitungsgebiet von Zentraleuropa über Skandinavien bis nach Ostsibirien und dem Ussuri (SLAMKA 2008). Die Unterart *labradoriensis* kommt in Kanada vor.

In Deutschland wird die Art „als vom Aussterben bedroht“ geführt (NUSS 2011), wobei zum Zeitpunkt der Erstellung jener „Roten Liste“ die Existenz der vielleicht individuenreichsten Metapopulation Deutschlands in Hochmooren in der „Hannoverschen Moorgeest“ nördlich der Landeshauptstadt Hannover noch nicht bekannt war.

Über die Raupen und deren Lebensweise ist kaum etwas bekannt. So existieren nur Vermutungen, von welchen Pflanzen sie sich ernähren. WEIDLICH (2019) hat dazu Fütterungsversuche unternommen. Raupen im ersten Larvenstadium wurden verschiedene in Hochmooren vorkommende Pflanzenarten angeboten; dabei bei jedem Versuch immer nur Pflanzen einer bestimmten Art. Fraßspuren und Exkremeinte wurden später aber nur an Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*) gesehen. Dieses Riedgrasgewächs (Cyperaceae) ist in den Hochmooren der „Hannoverschen Moorgeest“ verbreitet vorhanden. Die Art wächst in ihnen entweder mehr oder weniger großflächig (**Abb. 2**) und dabei eudominant auf Torfschlammböden und in Hochmoorschlenken oder beigemischt mehr oder weniger kleinflächig am Rand von Beständen der Glockenheide (*Erica tetralix*). Es bot sich an, anhand der Aufenthaltsorte der Falter Rückschlüsse auf das Vorhandensein der Raupen zu ziehen.

2 Methodik

Der Verfasser war in 2019 beauftragt, Erfassungen zur Schmetterlingsfauna in der „Hannoverschen Moorgeest“ durchzuführen. In ihnen entdeckte er *Crambus alienellus*. Beim Durchstreifen baumloser Hochmoorvegetation am Tage flogen immer wieder Falter auf. Es erfolgte keine zielgerichtete Suche, sondern die einzelnen Hochmoore wurden ziemlich flächendeckend begangen. Die aufgefliegenen Falter

wurden verfolgt bis sie sich wieder in die Vegetation begeben hatten. Zumeist flogen sie nur wenige Meter weit. Vorsichtig anschleichend konnten die Falter dann zumeist an Schnabelried-Halmen, seltener an Glockenheide sitzend beobachtet werden. Für jeden der so vor Ort ersten einhundert bestimmten Falter wurde notiert, aus welchem Lebensraumtyp er vorher aufgefliegen war.

3 Ergebnisse

87 der 100 Falter waren aus einem Schnabelried-Bestand aufgefliegen, 13 aus einem Glockenheide-Bestand. Bei jedem der Abflüge aus einem Glockenheide-Bestand war ein Schnabelried-Bestand in unmittelbarer Nähe vorhanden, wobei unmittelbar hier nicht weiter als 10 Meter entfernt heißt. Aus anderer Vegetation wurden keine Falter aufgescheucht, auch nicht aus Wollgras- oder Heidekraut-Beständen.



Abb. 1: *Crambus alienellus* auf Glockenheide (*Erica tetralix*) gelandet.

4 Diskussion

Die Beobachtungen legen nahe, dass in der Tat das Weiße Schnabelried die Futterpflanze für die Raupen von *Crambus alienellus* zumindest vor Ort ist, wenn nicht gar im gesamten Verbreitungsgebiet der Pflanzenart. Die Bevorzugung von Schnabelried-Beständen als Aufenthaltsort der Falter lässt vermuten, dass die Eiablage stets an oder bei ihnen erfolgt. Da außer Torfmoosen oftmals keine weiteren Pflanzen vorhanden

waren und Torfmoose bei den oben genannten Fütterungsversuchen von den Raupen verschmäht wurden, bleibt nur das Weiße Schnabelried als einzige mögliche Futterpflanze für die Raupen übrig. Aufenthalte der Falter in Glockenheide-Bestände werden als nur zufällig erfolgt gewertet.



Abb. 2: Typischer Lebensraum von *Crambus alienellus* in der „Hannoverschen Moorgeest“ mit viel Weißem Schnabelried (*Rhynchospora alba*), etwas Glockenheide (*Erica tetralix*), Torfmoosen und aufkommenden Kiefern zur Flugzeit der Falter im Mai.

5 Literatur

- NUSS, M. (2011): Rote Liste und Gesamtartenliste der Zünslerfalter (Lepidoptera: Pyraloidea) Deutschlands. Stand September 2010. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 70 (3): 327-370.
- SLAMKA, F. (2008): Pyraloidea of Europe (Lepidoptera), Volume 2. Identification – Distribution–Habitat–Biology. Crambinae & Schoenobiinae. – Bratislava (Eigenverlag). 223 S.
- WEIDLICH, M. (2019): Neue Nachweise von *Crambus alienellus* (GERMAR & KAULFUSS, 1817) in der Mark Brandenburg (Lepidoptera: Crambidae). — Märkische Entomologische Nachrichten 21: 277-283.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Reiner Theunert, Allensteiner Weg 6, D-31249 Hohenhameln

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2022

Band/Volume: [75](#)

Autor(en)/Author(s): Theunert Reiner

Artikel/Article: [Von welchen Pflanzen ernähren sich die Raupen des Graszünslers *Crambus alienellus* \(GERMAR & KAULFUSS, 1817\) \(Lepidoptera, Crambidae\)? 17-19](#)